

einigen nachteil noch schaden zuzufügen und aber die sag und geschrey so gross so habend wier warlich hochnottwendig befunden", sie angesichts der am nächsten Montag in Luzern stattfindenden Konferenz der [VII] kath. Orte² zu bitten, sie möchten sich doch beide oder wenigstens einer gleichfalls dorthin verfügen und bei dieser Gelegenheit die Gerüchte, Frankreich wolle fremdes Kriegsvolk durch die Eidgenossenschaft führen, widerlegen. Ihr Erscheinen sei - wollten sie, die wahren Freunde Frankreichs in den kath. Orten, glaubwürdig bleiben - unabdingbare Notwendigkeit.

1) Absender aufgrund von AH 8/43 erschlossen.

2) vgl. EA V 2, 408 a

Konzept, von Konrad III. Zurlauben - AH 8, 118-119 - Blatt 119^V leer

43

[1624 v. November 4.]

SCHREIBEN VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN UND ALLEN UEBRIGEN FREUNDEN
FRANKREICHS IN DER STADT ZUG [AN DIE FRANZ. AMBASSA-
DOREN ROBERT MIRON UND FRANÇOIS-ANNIBAL D'ESTREES,
MARQUIS DE COEUVRES]

1

s. AH 8/42

Kopie - AH 8, 120-121 - Blatt 121^V leer

44

[1624 n. August 15.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DIE FRANZ.
AMBASSADOREN ROBERT MIRON UND FRANÇOIS-ANNIBAL
D'ESTREES, MARQUIS DE COEUVRES]

1

"Demnach wir durch den gefasten Ratschlag auch usgangnen abscheidt In der Statt Solothurn [der XIIIörtigen Tagsatzung vom 13. - 15. August]¹ und durch unsser H. Ehrengsandten [Konrad III. Zurlauben und Ulrich Hegglin] Relation gethrewlich ... bericht worden wasmassen iüwer Gnaden Zu besserer erlütherung allein das Jar [16]21 [damals wurde der Madrilenische Traktat geschlossen] Inn die gefaste Erklärung Inzulyben begertt, wyl dan wir darumb uns weder